

1. Vorbemerkungen

Im Jahre 2013 war die Diskussion über die Ausgestaltung der künftigen Zusammenarbeit ein zentrales Thema. Mit der Bewerbung für die Durchführung des Städtetags 2014 wird die Wirkung nach aussen weiter verstärkt. Daneben standen Planungsfragen im Vordergrund, die auch aufgrund von privaten Initiativen und Publikationen in der Öffentlichkeit diskutiert wurden (z.B. Flugplatz Dübendorf). Die Region beteiligte sich sehr aktiv an den Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung Flughafenregion Zürich.

2. glow. das Glattal

An der 1. Regionalkonferenz vom 29. Mai 2013 wurden die statuarischen Geschäfte wie Geschäftsbericht, Rechnung und Budget behandelt. Bei diesem wurde ein separater Betrag für die Durchführung des Städtetags aufgeführt. Für die Region und den Städtetag wurde zudem eine Sonderbeilage der Zeitschrift Hochparterre erstellt.

An der Regionalkonferenz wurde von der Arbeitsgruppe Zukunftsstrategie eine Statutenänderung vorgestellt, die in die Vernehmlassung gegeben wurde. Es waren Anpassungen der Aufgaben aufgrund der Auslagerung der Wirtschaftsförderung notwendig. Zudem wurde eine Änderung der Namensgebung auf Glattalstadt vorgeschlagen, die aber abgelehnt wurde. Eine Mehrheit wünschte zudem vor der Statutenänderung eine Diskussion über die Weiterentwicklung von glow. das Glattal.

glow. das Glattal hat sich im August für die Durchführung des Städtetages im Jahre 2014 beworben und erhielt den Zuschlag. Unter der Führung von B. Krismer und Th. Peter werden die Vorbereitungen zusammen mit den Partnergemeinden für den 28./29. August 2014 getroffen.

3. Wirtschaftsförderung (siehe separaten Geschäftsbericht Flughafenregion Zürich)

Der Verein Flughafenregion Zürich war sehr aktiv und bot viele gut besuchte Anlässe an, an denen sich die glow-Mitglieder rege beteiligten. Die Mitgliederzahl bei den Gemeinden beträgt immer noch 9 (mit Oberglatt) mit einer steigenden Zahl an Firmenmitgliedern (über 100). Die Vertreter der Wirtschaftsförderung berichten im Rahmen der Regionalkonferenzen regelmässig über den Stand der Arbeiten.

4. Arbeitsgruppen und Projekte

Die Arbeitsgruppe Jugend hat im November in den Gemeinden wieder Partizipationsaktivitäten durchgeführt. Ein Modellvorhaben glowal (regional planen, lokal handeln) mit dem Fokus auf Partizipation und Jugend politisiert wurde mit Unterstützung des Bundes angegangen.

Die Arbeitsgruppe Soziales war in der politischen Arbeit aktiv. Die Arbeitsaufnahme der KESB-Behörden wurde begleitet. Die Auflösung des Zweckverbandes Amtsvormundschaft Bezirk Bülach wurde vorangetrieben. Die Übernahme der Berufsbeistände durch Opfikon als Sitzgemeinde wurde eingeleitet. Bei der Revision des Sozialhilfegesetzes wurde mit der Region, den Bezirken und dem Kanton koordiniert. Dies gilt auch für das Thema SKOS-Richtlinien und Sozialkonferenz Kanton Zürich, das intensiv diskutiert wurde.



Die Arbeitsgruppe Entwicklung Glattal beschäftigte sich vor allem mit dem Bereich Flugplatz Dübendorf, mit der Gesamtrevision des regionalen Richtplans im Rahmen der ZPG und dem Umsetzungsprogramm Gewässerschutzgesetz. glow. das Glattal beteiligte sich an einer Anhörung zu einer Ergänzung des Richtplans und begrüßte die Einrichtung eines Innovationspark auf dem Flugplatz Dübendorf und die Änderung der Streckenführung der Glattalbahn. Dabei wurde beantragt, den Bau der Glattalbahn höher zu gewichten und voranzutreiben.

In der Arbeitsgruppe Integration konnte festgestellt werden, dass fast alle Gemeinden die Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton unterzeichnet haben. Die Sachbearbeiter haben sich zusätzlich organisiert und verschiedene Themen wie Leistungsvereinbarung Kanton, Ausschreibung Sprachkurse und Möglichkeiten der Erstbegrüßung abgeglichen.

In der Arbeitsgruppe Verwaltungskoordination wurde eine Zusammenstellung aller Kooperationen (Zweckverbände, Vereine, etc.) gemacht, die zeigt, wie stark die Gemeinden der Region verflochten sind.

Das Projekt regionale Zivilschutzorganisationen wurde von Klotten der glow-Steuerungsgruppe vorgestellt. Um den gesetzlichen Auftrag ausführen zu können, sind Veränderungen notwendig. Eine Regionalisierung hat den Vorteil von Synergien bei der Finanzierung (Ausrüstung) beim Kader (gut ausgebildet), der Professionalität und Stabilität. Fünf Gemeinden haben das Projekt ZSO Hardwald gestartet.



5. Öffentlichkeitsarbeit

glow. das Glattal war mit zwei selber verfassten Pressemitteilungen und den Plakaten in der Glattalbahn neben vielen anderen Hinweisen in Presseberichten der Medien präsent. Die Homepage wurde Ende Jahr überarbeitet und aufgrund der Auslagerung der Wirtschaftsförderung entschlackt und angepasst.

6. Verschiedenes

Der Firmenbesuch fand bei der Firma Frontwork AG in Wallisellen statt. Die mannigfaltigen Möglichkeiten der Umsetzung von Kommunikationsideen in Werbetechnik waren beeindruckend. Die gestalterische Umsetzung und die Präzision und Schnelligkeit der Produktion wurden auf begeisternde Art präsentiert.

Eine Gruppe aus 15 Bürgermeistern und -bürgermeisterinnen aus Bosnien-Herzegowina sowie drei Projektmitarbeitende der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) besuchten im Herbst die Region glow. das Glattal und wurden vom Verein Flughafenregion Zürich und von glow-Präsident B. Krismer informiert und auf einer Besichtigungstour in Wallisellen begleitet.



13. Januar 2013

glow. das Glattal
Der Präsident

Bernhard Krismer